



Michael Giesecke

\*1949

1970 – 76 *Studium* der Germanistik, Politik und Soziologie an der TU Hannover und der FU Berlin.

1976 – 1979 Studien zur Sprach- und Kulturgeschichte der frühen Neuzeit am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld (Leitung R. Koselleck) und als *Stipendiat* der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel .

Gleichzeitig Mitarbeit in mikroanalytischen Projekten zur Untersuchung nonverbaler und verbaler therapeutischer, instruktiver u.a. Kommunikation.

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter* am FB Sozialwesen der GH Kassel, Forschung und Lehre zu Einzel- und Gruppentherapien und zu Supervisions- und Balintgruppen. Fortbildung in verschiedenen Beratungsansätzen.

Ab 1981 Mitarbeiter und später *Hochschuldozent* an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft im Fach Linguistik (Pragmatik, Sprachsoziologie und -geschichte) der Universität Bielefeld, Promotion (Methodologie kommunikativer Sozialforschung).

1989 *Habilitation* (Sprach- und Kommunikationswissenschaft) über den medien- und kommunikationsgeschichtlichen Umbruch in Europa im 15. / 16. JH.

1989/90 Vertretung der *Professur* für Deutsche Sprachgeschichte an der Katholischen Hochschule Eichstätt.

1993 *Professur* für 'Kommunikationslehre' im Institut für Gartenbauökonomie der Universität *Hannover*. Entwicklung eines Curriculums für die Vermittlung kommunikativer Schlüsselqualifikationen an Ingenieure und Naturwissenschaftler. Forschungen zur kulturgeschichtlichen und psychologischen Dynamik der Beziehung Mensch - Pflanze und von gartenbaulichen Tätigkeiten. Gruppendynamische Trainings und Supervision von Praktikern.

Seit 1999 *Lehrstuhl* für Vergleichende Literaturwissenschaften mit den Schwerpunkten Kultur- und Medientheorie, Mediengeschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität *Erfurt*. Projekte zur internetgestützten Wissensvermittlung (BMBF), ästhetischen Kommunikation (TANZ2000.AT Wien), Netzliteratur (Tagung p0es1s 2001) und zur Mediengeschichte.